

Inhalt

Danksagung	9
Einleitung.....	11
Thema und Fragestellung	11
Forschungsstand	16
Quellenlage.....	19
Aufbau.....	32
I Die Entstehung des Freikaufs (1962–1964).....	35
1 Politische Justiz und politische Häftlinge in der DDR.....	35
2 Die Anfänge	48
Private Freikäufe	48
Kreditverhandlungen und erster Freikauf durch die Bundesregierung	55
3 Die erste Hilfsaktion »großen Stils« und die Kirchen.....	73
Agentenaustausch: Bedingung für den Häftlingsfreikauf.....	74
Rückblende: Die Initiative des Ratsvorsitzenden der EKD	80
Die Freikäufe der Kirche und die Entlassungswelle im Sommer 1964	83
Skandalisierung durch die Medien, Übernahme der Trägerschaft durch die Kirchen.....	98
II Strukturen, Akteure und Mechanismen	105
1 Bundesrepublik	106
Evangelische und katholische Kirche.....	106
Bundesregierung, Berliner Senat und Westalliierte.....	115
2 Die Rechtsanwälte.....	123
Jürgen Stange (West)	124
Wolfgang Vogel (Ost).....	128
3 DDR.....	136
Die Spitze des Machtdreiecks: Entscheidungen und Anweisungen durch die SED	137

	Durchführung im Auftrag der Partei: MfS	141
	Die »Partner des Zusammenwirkens«:	
	Staatsanwaltschaften, Gerichte, MdI, MdJ, Staatsrat	150
	Der Bereich »Kommerzielle Koordinierung«	154
4	Funktionsmechanismen und ihre Konspiration	156
III	Der Freikauf als regelmäßige »Sonderaktionen« (1964–1972) ...	163
1	Begrenzung der Hilfen auf »Langstrafer«, Fluchthelfer und Sonderfälle	163
	Verhandlungen unter Vorbehalt	166
	»Appendix« des Häftlingsfreikaufs:	
	Familienzusammenführungen	173
	Fortsetzung und Streit um die »Mittäter«	176
2	Neue Marschrichtung in der Großen Koalition	185
	Regierungsbildung	185
	Ein Sozialdemokrat an der Spitze des Gesamtdeutschen Ministeriums	187
	Ausdehnung der Hilfen auf »Kurzstrafer«	191
	Am Scheideweg: Abbruch oder Fortsetzung der Verhandlungen?	196
	Der Fall des KGB-Spions Heinz Felfe – Bremsschuh und Hebel für den Freikauf	204
	Bilanz des Freikaufs in der Amtszeit Herbert Wehners	217
3	Häftlingshilfen im Zeichen der »Neuen Ostpolitik«	220
	Die sozialliberale Koalition und das Konzept der »Neuen Ostpolitik«	221
	Erweiterung der »Preisskala«	224
	Das Abrechnungssystem	228
	Der Grundlagenvertrag – Überlegungen für das Ende des Freikaufs	232
4	Entlassungen in die DDR	238
	Arglosigkeit im Westen	255
	Ostentlassungen 1966 bis 1972	257
	Nachträgliche Ausreisen	262
	Das Verfahren in den siebziger und achtziger Jahren	264
	»Wenn man sich mit Halunken einlässt ...« – Betrugsfälle	267

IV	Der Freikauf als institutionalisiertes Programm (1973–1989)....	281
1	Verstetigung im Rahmen der Entspannungspolitik, 1973–1982.....	281
	»Kofferfälle«, Eierschecke und der »Kanal Wehner – Vogel – Honecker«	281
	Pauschalierung der Gegenleistung.....	290
	»Völlige Pauschalierung«, Ausweitung und Konsolidierung in der Ära Schmidt.....	297
	Der Freikauf als deutsch-deutsche Normalität.....	305
	Bilanz des Freikaufs in der sozialliberalen Ära	315
2	Zwischen Kooperation und Kollaboration, 1982–1989.....	316
	Kontinuität nach dem Regierungswechsel.....	316
	Der »Milliardenkredit« und die »Franz-Josef-Strauß- Fälle«.....	322
	Die Verhaftungs- und Ausreisewelle 1984/85	330
	Der Honecker-Besuch in der Bundesrepublik 1987	343
	Eine zweite Verhaftungswelle aus ökonomischen Gründen?	347
	Das Ende des Freikaufs 1989	352
V	Der Freikauf und die Öffentlichkeit	357
1	Im »medialen Halbdunkel«, 1964–1972	361
2	Ein offenes Geheimnis, 1972–1989.....	367
3	Verbreitung in der DDR: Privatkontakte, Westrundfunk, Menschenrechtsorganisationen	382
VI	Auswirkungen des Freikaufs auf die DDR	395
1	Der Freikauf und die DDR-Opposition	395
2	Kalkulierter Freikauf.....	406
3	Erosionsprozesse im Partei- und Repressionsapparat.....	418
VII	Die wirtschaftliche Dimension	437
1	Waren statt Devisen: Die Lieferungen in die DDR	437
2	Verwendung und wirtschaftliche Bedeutung der Gegenleistungen	441
VIII	Die freigekauften Häftlinge	447
1	Profil und Deliktgruppen	447

	Freikaufquote, Strafhöhen, Verbüßungsdauer, soziale Merkmale.....	447
	Übersicht der Deliktgruppen	451
	Erste Hauptgruppe: Spionage, Opposition und Widerstand	452
	Untergruppe: Härte- und Sonderfälle	456
	Zweite Hauptgruppe: Fluchthelfer, »Republikflüchtige« und Antragsteller.....	460
	Kriminelle unter den Freigekauften.....	463
2	Doppelte Gewalterfahrung und Befreiung? Die Perspektive der Inhaftierten	466
	Verhaftung, Stasi-U-Haft und Prozess	466
	Im Strafvollzug.....	471
	»Aktion Pöppelanstalt«: Abschiebehaft Karl-Marx-Stadt und (Bus-)fahrt in den Westen.....	478
	Notaufnahme in Gießen	485
	Ende gut, alles gut? Neubeginn im Westen und Folgen der Haft	488
IX	Schluss.....	495
	Anhang.....	507
1	Quellen- und Darstellungsverzeichnis	509
	Ungedruckte Quellen.....	509
	Akten aus dem Vorzimmer des Büros von Oberst Volpert (sämtlich HA IX)	510
	Vermerke Volperts über die Treffen mit Vogel sowie Berichte Vogels	511
	Zeitzeugeninterviews, Telefonate, Hintergrundgespräche und schriftliche Auskünfte	512
	Gedruckte Quellen	512
	Darstellungen.....	518
	Filme	533
	Internet.....	534
	Bildnachweis.....	535
2	Abkürzungen.....	537
3	Tabellen und Dokumente	541
4	Personenregister	555
5	Angaben zum Autor	563